

Fraktion DIE LINKE | Zollernstraße 16 | 52070 Aachen

Herrn Wolfgang Königs
Vorsitzender des Ausschusses für
Wirtschaft, Wissenschaft und Beteiligungen

Aachen, den 19. Januar 2018

Antrag Für einen städteregionalen Online-Einzelhandel!

Sehr geehrter Herr Königs,

hiermit möchten wir Sie freundlich bitten, das u.a. Thema zum nächstmöglichen Zeitpunkt im Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft und Beteiligungen in die Tagesordnung aufzunehmen.

Im Rahmen des Tagesordnungspunktes bitten wir um Abstimmung des folgenden Beschlussvorschlags:

Die Verwaltung wird im Rahmen der Wirtschaftsförderung beauftragt zu prüfen, ob durch ihre Initiative die Realisierung einer online-Plattform nach dem Motto „online finden, vor Ort bestellen“ unter Einbeziehung der lokalen Interessenvereinigungen und der IHK möglich erscheint. Über den Verlauf wird dem Ausschuss berichtet.

Begründung:

Angesichts erheblicher Folgen des Strukturwandels im Einzelhandel für Unternehmen, Logistik und Vertrieb, Beschäftigungsverhältnisse und –qualität sowie für die Belebung der Innenstädte und Attraktivität des Warenangebots ist es geboten, den klassischen lokalen Einzelhandel stärker mit nutzerfreundlichem Online-Handel zu verknüpfen.

Auch in unserer Region beklagt der Einzelhandel schmerzhaftes Umsatzrückgänge. Dies ist vielen empirischen Studien zufolge zu einem erheblichen Teil auf ein verändertes Einkaufsverhalten der Bevölkerung zurückzuführen. Für immer mehr Einkäufe werden bevorzugt die Plattformen transnationaler Handelskonzerne genutzt.

- Aus Sicht der *Kundinnen und Kunden* ist es nachvollziehbar, weil es im Vergleich zum klassischen Einkauf vor Ort in verschiedenen Fachgeschäften zeit- und geldsparend ist.

- Aus Sicht individueller *Einzelhandelsgeschäfte* jedoch ist dem Komfortvorteil durch den Onlinehandel nicht beizukommen, weil sie nur ihr eigenes Angebot verbessern, aber nicht an die Überlegenheit der fachhandelsübergreifenden Produktauswahl auf den Online-Plattformen sowie an den Komfort der Bestellung von zuhause heranreichen können.
- Aus Sicht der *Gemeinden* birgt die damit einhergehende Kaufkraftverlagerung weg vom stationären hin zum Online-Einzelhandel mehrere Problemquellen, etwa durch wegfallende Gewerbesteuereinnahmen wegen zunehmendem Leerstand, Verluste an lokalen Arbeitsplätzen sowie Attraktivitätseinbußen in den Innenstädten bzw. Einkaufsbereichen der Gemeinden. Schlimmstenfalls droht Gemeinden und Einzelhandel ein Teufelskreis.

Eine „One Stop Shop“-Plattform sollte sinnvollerweise als gemeinsames Angebot für die Städteregion und ihre angehörigen Kommunen realisiert werden, weil nur dann die kritische Masse an ausreichend großen und fachhandelsübergreifend diversen Angeboten zustande kommen kann. Ein wie hier vorgeschlagenes regionales Angebot würde im Erfolgsfalle auch die Verkehrsbelastung vor Ort reduzieren, weil die Einkäufe dabei nicht aus weiter entfernt gelegenen Logistikzentren geliefert werden müssen und daher z.T. durch umweltfreundlichere Fahrradkurierdienste zugestellt werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Uwe F. Löhr

Harald Siepmann

Kopien an: Städteregionsrat Herr Etschenberg – Dezernate – Herr König, S 85 –
Frau Katterbach, Schriftführerin – Herr Leyendecker – Fraktionen – Pressestelle